

Doppelpartner: Steffi Graf und Lothar Esser spielten in der Halle des BTHV gegen Außenminister Klaus Kinkel und Regina Isecke.

Auf verlorenem Posten stand Außenminister Klaus Kinkel gegen Steffi Graf.

Nur der „Kinkel-Hecht“ fehlte

Benefizspiel mit Steffi Graf brachte 60 000 Mark für den Behindertensport

Bonn. Am Tag zuvor hatte der Außenminister noch eine sportliche Extraschicht eingelegt. Blamieren will man sich ja schließlich nicht, auch wenn es gegen die Weltranglisten-Zweite geht. Deshalb hatte sich der Bonner Marc Göllner bereit erklärt, für Klaus Kinkel die Graftsche Vorhand zu kopieren.

Die kostenlose Trainerstunde aus professioneller Hand – Göllner ist immerhin 110. der Weltrangliste – machte sich bezahlt. Auch wenn Steffi – wie versprochen – gnädig mit dem Außenminister umsprang – die Tennis-Künste des passionierten Freizeitspielers Kinkel fanden den ungeteilten Beifall der rund 500 Zuschauer in der überfüllten Halle des Bonner THV im Wasserland. Der FDP-Politiker, in hellblauem Sweater und dunkelblauer Traininghose, überraschte vor allem mit seiner etwas unorthodoxen Aufschlagstechnik. Steffi Graf schaute dem Bewegungsablauf zwar jeweils gespannt zu, an einer Umstellung des eigenen Aufschlags auf die Kinkelsche Variante war sie allerdings nicht interessiert. Das „lieber nicht“ war eindeutig.

Daß der Außenminister sich in seiner spärlichen Freizeit gerne Tennis im Fernsehen anschaut, war offensichtlich. Steffi Grafs unterschrittene Rückhand fand sich häufig auch in Kinkels Repertoire – und nach gelungenen Schlägen – derer gab es zahlreiche – war der Außenminister auch nicht zu bange, in Boris Becker-Manier die Faust zu ballen. Auch wenn Steffi zwischendurch monierte – „Herr Außenminister, der Ball darf nur einmal auf-

springen“ – der kämpferische Einsatz ihres männlichen Pendants war enorm. Zwar blieb der „Kinkel-Hecht“ zur Enttäuschung so manchen Besuchers aus, doch einige Male machte zumindest die Brille des Ministers Bekanntschaft mit der Bodenbeschaffenheit.

Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Deutschlands oberster Tennisfan und prominentester Besucher des Benefizspiels, zollte dem konditionsstarken Politikerkollegen mehrfach respektvollen Beifall. Nach 20 Minuten Spielzeit bedankte sich Klaus Kinkel am Netz mit artigem Diener bei Steffi Graf – der Tie-Break auf Zeit (15:6 für die Weltranglistenzweite) war eh' nur als Aperitif gedacht.

Regina Isecke will Vollprofi werden

Schließlich stand die Veranstaltung des Auswärtigen Amtes ganz im Zeichen des Rollstuhltennis'. Regina Isecke, die Doppel-Weltmeisterin vom TC Lohmar, hatte den Außenminister vor Monaten um Unterstützung für den in der Öffentlichkeit unterrepräsentierten Behindertensport gebeten – und damit flugs einen prominenten Fürsprecher gewonnen. Steffi Graf kannte die Lohmarerin übrigens von gemeinsamen Turnieren in Key Biscayne. Dort hatte sich die Brühlerin mehrmals die Spiele der „Rollis“ angeschaut – und sportliche Hochachtung gewonnen. „Es war beeindruckend, auf welchem hohem Niveau dort gespielt worden ist.“

Wer daran zweifelte, sah sich im anschließenden Mixed – Klaus Kinkel spielte mit der

Weltranglistendritten Regina Isecke, Steffi Graf mit deren Vereinskollegen Lothar Esser (Endergebnis: 2:2) – eines Besseren belehrt. Faszinierend das Ballgefühl und die Präzision der Schläge, bewunderswert die Koordinationsfähigkeit und Kondition, verdient deshalb der langanhaltende Beifall des Publikums bei den begeisternden Ballwechsellern. „Ich bin sehr ergriffen, daß diese Veranstaltung noch in diesem Jahr zustande gekommen ist. Das gibt uns für die Zukunft einen Riesenschub“, erklärte Regina Isecke. Auch Steffi Graf war angetan. „Es hat unheimlich Spaß gemacht.“

60.000 Mark brachte diese Aktion für die „Integrative Rollstuhltennis-Fachabteilung Deutschland“ des TC Lohmar ein. Doch Regina Isecke hat nicht nur den finanziellen Aspekt im Sinn. Sie will anderen Behinderten, denen es noch an Courage mangelt, sich sportlich zu betätigen, einen Anstoß geben. Und nebenbei auch Nichtbehinderten (sog. „Fußgängern“) beweisen, daß „im Rollstuhltennis viel Spannung stecken kann“. Die 39jährige, die nach einem Unfall vor 21 Jahren querschnittsgelähmt ist, hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Sie will im nächsten Jahr Vollprofi werden. Die Lehrerin an einer Schule für Körperbehinderte in Köln möchte sich deshalb beurlauben lassen. Was fehlt, ist das Geld. Auf rund 100.000 Mark beziffert sie die Kosten für ein Turnierjahr. Ohne Sponsoren nicht zu finanzieren, denn die Preisgelder für Siege sind minimal. 1.200 Dollar gab es bisher als Höchstprämie. Zum Vergleich: „Fußgänger“ Michael Stich kassierte für seinen Sieg im Grand Slam-Cup zwei Millionen Dollar.



Steffi, Kinkel und der gute Zweck

Insgesamt 60 000 Mark kamen beim Tennis-Benefizspiel zwischen Steffi Graf und Bundesaußenminister Klaus Kinkel für die integrative Rollstuhl-Tennis-Fachabteilung Deutschland zusammen. „Für solche Veranstaltungen macht es auch Spaß, sich zur Verfügung zu stellen“, meinte die Brühlerin in Bonn. „Es war großartig“, sagte auch der überraschend anwesende Bundespräsident Richard von Weizsäcker. „Tennis steht im Mittelpunkt“, hatte Klaus Kinkel betont. Vor dem Mixed, das Kinkel an der Seite der Doppel-Weltmeisterin im Behinderten-Tennis, Regina Isecke vom TC Lohmar, gegen Graf und Iseckes Vereinskameraden Lothar Esser bestritt, spielte der Politiker 20 Minuten gegen die Weltranglisten-Zweite. (Bericht Seite 21)



LOHMARER STADTANZEIGER

HERAUSGEBER UND VERLAG: JOCHEN FEIRICH UND ELFI HOFFMANN · 5204 LOHMAR · IM WIESENGRUND 10

Für zwei Lohmarer Behinderte ging ein Traum in Erfüllung: Mixed mit Tenniskönigin und Außenminister

*Danke Steffi,
danke Klaus!*



Lothar Esser
vom TC Lohmar

Eintrittskarte für das

Benefiz-Tennisturnier

zugunsten der "Integrativen Rollstuhltennis Fachabteilung Deutschland" im Deutschen Rollstuhltennis Verband

Klaus Kinkel
Regina Isecke

Steffi Graf
Lothar Esser

19. Dezember 1992 um 13.00 Uhr
in der Tennishalle des BTHV
Christian-Miesen-Str. 1, Bonn

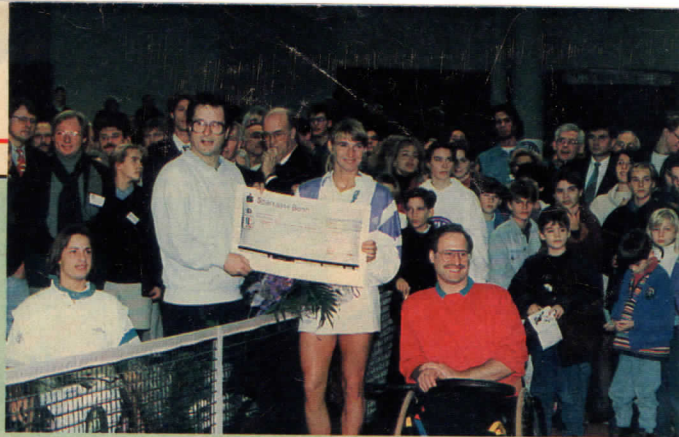
Eintrittspreis: DM 30,00



Steffi, Kinkel und der gute Zweck

Insgesamt 60 000 Mark kamen beim Tennis-Benefizspiel zwischen Steffi Graf und Bundesaußenminister Klaus Kinkel für die integrative Rollstuhl-Tennis-Fachabteilung Deutschland zusammen. „Für solche Veranstaltungen macht es auch Spaß, sich zur Verfügung zu stellen“, meinte die Brühlerin in Bonn. „Es war großartig“, sagte auch der überraschend anwesende Bundespräsident Richard von Weizsäcker. „Tennis steht im Mittelpunkt“, hatte Klaus Kinkel betont. Vor dem Mixed, das Kinkel an der Seite der Doppel-Weltmeisterin im Behinderten-Tennis, Regina Isecke vom TC Lohmar, gegen Graf und Iseckes Vereinskameraden Lothar Esser bestritt, spielte der Politiker 20 Minuten gegen die Weltranglisten-Zweite. (Bericht Seite 21)





Steffi Graf Dickes Lob für unsere Tenniskönigin

Aufschlag für die Nächstenliebe! Unsere Tenniskönigin **Steffi Graf (23)** kämpft nicht nur um Punkte, sondern auch für behinderte Sportler. Um ihnen zu helfen, spielte die Brühlerin (Foto rechts) bei einem Benefiz-Turnier in Bonn gegen Bundesaußenminister **Klaus Kinkel (56)**. Mit 6 zu 15 verlor

der nach Luft japsende Politiker – doch das schönste Resultat gab's für die behinderten Tennisspieler: 60 000 Mark an Eintrittsgeldern und Spenden. Bewundernswert, wie die Rollstuhlfahrer **Regina Isecke** und **Lothar Esser** im Mixed mit Steffi und Kinkel das Racket schwangen. „Steffi war großartig“, lobte Bundespräsident **Richard von Weizsäcker (72)**. □

